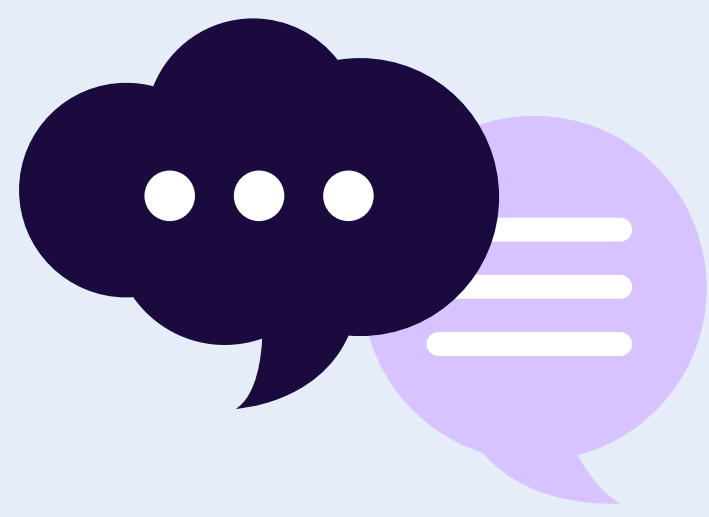




# Gutes Sterben für alle.

## Kultursensible Palliative Care - Perspektiven für die Soziale Arbeit



### Originalität und Aktualität des Themas

In Deutschland hatte 2020 jede vierte Person einen Migrationshintergrund (bpb 2022)

Wie kann dem Grundsatz von Palliative Care, wonach ein gutes Sterben für möglichst alle sichergestellt werden soll (Peuten/Schneider 2019, S. 143), heute im Zeitalter der Super-Diversität (Reichelt/Kühlmeier 2019, S. 199) entsprochen werden? Welchen Beitrag kann die Soziale Arbeit dabei leisten?

- Bisher wenig erforschtes Thema
- v.a. im deutschsprachigen Raum fehlt es derzeit an belastbaren Daten und kultursensiblen, sozialarbeiterischen Methoden in Palliative Care

### 1. Definition von Palliative Care

- = **Pallium** (lat. für Mantel) + **Care** (engl. für Fürsorge) (Hametner 2011, S. 14)
- **Cicely Saunders** gilt als Begründerin von Palliative Care (Eichner/Jung-Borutta 2013, S. 181)
- Umfasst als **interdisziplinärer Ansatz** die **Beratung, Begleitung und Versorgung** von Menschen und ihren Angehörigen - als **unit of care** (Henke u.a. 2018, S. 68) - in ihrer **letzten Lebensphase** (Pankofer 2021, S. 39)
- **Fokus: Leidensminderung, Symptomkontrolle** (Hametner 2011, S. 15), **Maximierung der Lebensqualität** (Eichner/Jung-Borutta 2013, S. 188)

### 4. Umsetzung von Kultursensibilität in Palliative Care

- **Kulturelle Kompetenz** der Fachkräfte im Gesundheitswesen (Campinha-Bacote 2002, S. 182), d.h. Respekt vor kulturellen Unterschieden, die sich u.a. durch unterschiedliche Glaubenssysteme ergeben + gleichzeitig Reflexion der eigenen Glaubenssätze (Clark/Phillips 2010, S. 210)
- Kultursensible Palliative Care muss zudem stets **patient\*innenorientiert** sein, d.h. Patient\*innen werden als echte Expert\*innen ihrer Bedürfnisse und ihres Lebens verstanden, d.h. sie definieren, was für sie eine kultursensible Palliative Care ist (Tucker u.a. 2013, S. 75)

### Besonderer Beitrag zur Verbesserung der Versorgungs- und Lebensqualität palliativer Patient\*innen



### 2. Stellenwert der Sozialen Arbeit in Palliative Care

„Palliative social workers have contributed a unique voice to the interdisciplinary team, as the core values, ethical principles and tenets of the profession of social work and the specialty are naturally aligned. These include service, social justice, dignity and worth of the person, importance of human relationships, integrity, and competence.“ (Mulkerin 2019, S. 18)

### Inhalte der Arbeit

1. Definition von Palliative Care
2. Stellenwert der Sozialen Arbeit in Palliative Care
3. Kultur als wichtige Komponente von Palliative Care
4. Umsetzung von Kultursensibilität in Palliative Care
5. Kultursensibler Beitrag der Sozialen Arbeit in Palliative Care

Methode: Systematische Literaturrecherche (v.a. engl. Fachliteratur)

### 3. Kultur als wichtige Komponente von Palliative Care

In Bezug auf lebensverkürzende Krankheiten beeinflusst die **Kultur von Betroffenen** viele **verschiedene Bereiche:**

- Gesundheitsverständnis und -praktiken (Colón 2019, S. 148)
- Kommunikation in Bezug auf Krankheiten (Colón 2019, S. 148)
- Verschiedene Entscheidungsstile (Colón 2019, S. 148)
- Wahrnehmung der eigenen Krankheit und Hilfebedürftigkeit (Colón 2019, S. 148)
- Einstellung zu Versorgungsanbietern (Colón 2019, S. 148)
- Kulturspezifische Unterschiede im Ausdruck und der Bedeutung von Leid und Schmerzen (Hein 2019, S. 38)
- Kulturspezifische Bedeutung von Krankheit, Sterben und Tod (DaSein Hospizdienst o.D.)

### 5. Kultursensibler Beitrag der Sozialen Arbeit in Palliative Care

### Besonderer Beitrag im Hinblick auf Theorie-Praxistransfer

#### Kulturelle Demut als Praxismodell für die Soziale Arbeit

- **QIAN** (zho. für Demut) fungiert als Akronym für die Inhalte des Modells (Chang/Simon/Dong 2012, S. 269)
  - **Q** = Selbstreflexion von Sozialarbeiter\*innen
  - **I** = Gegenseitiges Eintauchen in die Kultur des Anderen
  - **A** = Aktives Zuhören
  - **N** = Verhandlung

#### Kultursensible Gesprächsführung

Haltung der kulturellen Demut hat u.a. Auswirkungen auf die Gesprächsführung --> Fragen werden **von Neugier geleitet + geben Informationen zur Kultur der jeweiligen Person preis** (Colón 2019, S. 152f.), z.B.:

- Identifizieren Sie sich mit einer kulturellen oder ethnischen Gruppe? Wenn ja, mit welcher?
- Gibt es jemanden in Ihrem Umfeld, der Teil des Entscheidungsprozesses im Hinblick auf Ihre Versorgung sein soll?

#### Spiritual Care

= eine Haltung, um die **verschiedenen Weltbilder, Wertesysteme und Religionen** der Patient\*innen zu achten (Hametner 2011, S. 78)

- **zu Beginn:** Durchführung einer **spirituellen Anamnese** mittels der HOPE-Methode (Ribeiro u.a. 2019, S. 132):
  - **H** = Quellen der Hoffnung
  - **O** = Glaubensgemeinschaft
  - **P** = Persönliche Spiritualität
  - **E** = Auswirkungen der palliativen Versorgung auf persönliche Glaubenssätze bzw. -praktiken

### Individualisierte Begleitung am Lebensende als Lösungsansatz für die Gefahr der Stereotypisierung:

- Werden Menschen auf Basis scheinbarer Gruppenmerkmale (z.B. Sprache, Religion, Aussehen) in Faktenkatalogen, Checklisten oder Handlungsempfehlungen gleichgesetzt, verschwindet ihre Individualität. Diese **Vereinfachung** birgt deshalb die **Gefahr von Fehlschlüssen und Stereotypisierung** – auch in Bezug auf die Qualität der palliativen Begleitung. (Bükki 2019, S. 73)
- Die **Einzelfallhilfe**, inkl. der **Auseinandersetzung mit individuellen Biografien**, schützt Sozialarbeiter\*innen vor Stereotypisierung und Diskriminierung der Palliativpatient\*innen (Hein 2019, S. 38). --> Denn: „Das gute Sterben ist nicht für alle Menschen dasselbe Sterben.“ (Heller 2012, S. 283)

#### Quellenverzeichnis:

bpb (2022): Bevölkerung mit Migrationshintergrund <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61646/bevoelkerung-mit-migrationshintergrund/> [zuletzt aufgerufen am 18.10.2022].

Bükki, Johannes (2019): „Wäre ich in der Heimat geblieben, würde ich schon nicht mehr leben.“ – Bedürfnisse von Migrantinnen am Lebensende. In: Wasner, Maria/Raischl, Josef (Hg.): Kultursensibilität am Lebensende. Identität – Kommunikation – Begleitung. Stuttgart, S. 67-76.

Campinha-Bacote, Josepha (2002): The Process of Cultural Competence in the Delivery of Healthcare Services. A Model of Care. In: Journal of Transcultural Nursing (3), S. 181-184.

Chang, E-shien/Simon, Melissa/Dong XinQi (2012): Integrating cultural humility into health care professional education and training. In: Advances in Health Sciences Education 17(2), S. 269-278.

Clark, Katherine/Phillips, Jane (2010): End of life care – the importance of culture and ethnicity. In: Australian Family Physician 39(4), S. 210-213.

Colón, Yvette (2019): Cultural Aspects of Care. In: Sumser, Bridget/Leimena, Meagan Lyon/Altlio, Terry (Hg.): Palliative Care. A Guide for Health Social Workers. New York, S. 148-164.

DaSein Hospizdienst (o.D.): Kultursensible Begleitung am Lebensende. München.

Eichner, Eckhard/Jung-Borutta, Christine (2013): Psychosoziale und spirituelle Aspekte. In: Thöns, Matthias/Sitte, Thomas (Hg.): Repetitorium Palliativmedizin. Berlin, S. 179-191.

Hametner, Ingrid (2011): 100 Fragen zu Palliative Care. Hannover.

Hein, Kerstin (2019): Was ist Kultur? In: Wasner, Maria/Raischl, Josef (Hg.): Kultursensibilität am Lebensende. Identität – Kommunikation – Begleitung. Stuttgart, S. 27-38.

Heller, Birgit/Heller, Andreas (2012): Sterben ist mehr als Organversagen. Spiritualität und Palliative Care. In: Heller, Birgit (Hg.): Wie Religionen mit dem Tod umgehen. Grundlagen für die interkulturelle Sterbebegleitung. Freiburg im Breisgau, S. 243-255.

Henke, Oliver/Thuss-Patience, Peter/Mauter, Daniel/Behzadi, Asita (2018): Bedürfnisse von Patienten mit Migrationshintergrund am Lebensende. In: HBSicence (9), S. 66-76.

Mulkerin, Colleen M. (2019): The Convergence of Social Work Practice, Integrating Health Social Work and Specialized Palliative Care. In: Sumser, Bridget/Lyon Leimena, Meagan/Altlio, Terry (Hg.): Palliative Care. A Guide for Health Social Workers. New York, S. 17-30.

Pankofer, Sabine (2021): Soziale Arbeit – ein unverzichtbarer Bestandteil von Palliative Care? In: Wasner, Maria/Pankofer, Sabine (Hg.): Soziale Arbeit in Palliative Care. Ein Handbuch für Studium und Praxis. Stuttgart, S. 35-44.

Peuten, Sarah/Schneider, Werner (2019): Kultursensible Palliative Care und Hospizarbeit. Zur Frage nach der Zugangsgerechtigkeit. In: Wasner, Maria/Raischl, Josef (Hg.): Kultursensibilität am Lebensende. Identität – Kommunikation – Begleitung. Stuttgart, S. 143-153.

Reichelt, Sandra/Kühlmeier, Katja (2019): Besonderheiten der kultursensiblen pädiatrischen Palliativversorgung. In: Wasner, Maria/Raischl, Josef (Hg.): Kultursensibilität am Lebensende. Identität – Kommunikation – Begleitung. Stuttgart, S. 199-209.

Ribeiro Miller, Dana/ Stewart, Melissa/ Sumser, Bridget (2019): Spiritual, Religious, and Existential Dimensions of Care. In: Sumser, Bridget/Lyon Leimena, Meagan/Altlio, Terry (Hg.): Palliative Care. A Guide for Health Social Workers. New York, S. 122-147.

Tucker, Carolyn M./Arthur, Tya M./Roncoroni, Julia/Wall, Whitney/Sanchez, Jackeline (2013): Patient-Centered, Culturally Sensitive Health Care. In: American Journal of Lifestyle Medicine (9), S. 63-77.